

Auferstehung.



„Es giebt wahrlich eine Auferstehung des Leibes.
Nichts ist uns gewisser verbürgt, als das ewige
Leben; denn Gott, der es uns um seines lieben
Sohnes willen verheißen hat, kann nicht lügen.“

„Jesus, meine Zuversicht!“

Hört ihr's über Gräbern schweben?
Wer da glaubt, der stirbt nicht,
Wer da glaubet, der wird leben.
Senkt man auch den Leib hier ein,
Dort wird er unsterblich sein.

Jesus lebt! die Nachtigall
Kündet es aus Blütenbüschen;
O welch hellen Trostes schall
Schmettert jubelnd sie dazwischen,
Tönt das dumpfe Trauerlied:
„Alles Fleisch wie Gras verblüht!“

Ja, wir werden auferstehn!
Nachtigallenlied der Herzen,
Welche Saaf auf Hoffnung sä'n,
Unter Thränen, unter Schmerzen;
Deren Heimath droben ist,
Wo ihr Heiland, Jesus Christ.

Kling denn über Gräften fort,
O du Frühlingslied der Lieder.
— Tiefster seliger Akkord,
Weck mir die Geliebten wieder,
Weck mich selber dann einst auf,
Steigt der Morgenstern herauf.

